proNordic trifft

MICHAEL HARTWEG

Der grosse Förderer der Biathlon-Szene Schweiz, Michael Hartweg,å gab proNordic breitwillig Auskunft über den Werdegang, die enormen Hindernisse und Schwierigkeiten sowie die schönen Erfolge.

Ohne die beinahe unbegrenzte Unterstützung seiner Frau Carola wäre die Mission Biathlon nicht da, wo sie heute steht. Mit Amy Baserga, Sebastian Stalder, Lea Meier und seinem Sohn Niklas stehen junge Menschen vor einer glänzenden Sportzukunft. Dies auch dank den vielen Gönnerinnen und Gönner der Stiftung Mission Biathlon, welche in den vergangenen Jahren bereits gegen eine Million an Fördergeldern gesprochen hat. Eine Summe, von der proNordic nur träumen kann. Doch jede Million beginnt mit dem ersten Franken.

Vom Triathlon zum Biathlon

Als begeisterte Triathleten kam die Familie Hartweg aus Wollerau im Winter in den Kontakt mit dem Langlauf. Schnell einmal waren vor allem die Kinder vom Langlaufvirus infiziert und ein Biathlon-Plausch löste erste Begeisterung aus. Durch den Kontakt zum Regionalen Langlaufzentrum (RLZ) Bachtel mit der Leiterin Silvia Wigger und ihrem Mann Jeremias (beide Olympia-Teilnehmende) wurde der Wunsch nach professioneller Begleitung stärker. Als ehemaliger Manager einer börsenkotierten Unternehmung tat sich Michael Hartweg etwas schwer mit den starren Verbandsstrukturen. Gewohnt, Fragen zu stellen, Ursachen zu ergründen und Lösungen zu finden, war für ihn bald einmal beschlossene Sache, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Mit seiner Frau Carola wurde konzeptionell, zielgerichtet und sehr professionell gearbeitet. Ein Leben ohne Sport ist für die Familie Hartweg nicht denkbar. Als in der Lenzerheide die Biathlon Arena (mit grosser Hilfe der Familie Hartweg) gebaut wurde, war für Carola Hartweg klar, dass auf dieser Anlage ein Nachwuchs-Leistungszentrum entstehen muss: Sie gründete zusammen mit Ivan Lechthaler den Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz. Klares Ziel: Beim ersten Weltcup in der Arena sollen die eigenen Athleten am Start sein. «Jungen Biathlon-Athleten und -Athletinnen zu helfen, ihren grossen Traum zu leben, spornt uns an und erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit.»

Biathlon mit Neustart und Langlauf mit Stagnation

Dem Verein proNordic gab Michael Hartweg den Rat, nicht aufzugeben, Rückschläge wegzustecken und einfach für das grosse Ziel einer Olympia-Teilnahme alles zu geben, und das proNordic Motto: «Trainiere mit den Besten, lerne von den Besten» umzusetzen und zu versuchen, optimale Bedingungen zu fördern. Beim Biathlon wurde ein Neustart gemacht. Wir erinnern uns an den Eklat im Frauenteam an der letzten Winterolympiade. Mit Remo Krug stiess ein erfahrener Trainer zum Männerteam. Zudem wurde als Athletik- und Techniktrainer Kein Einaste (ehemaliger Coach von Dario Cologna) vom Langlauf zum Biathlon geholt! «Einaste und Krug dürften die Schlüssel für die guten Leistungen sein. Wir liessen auch das Frauenteam wieder zusammenwachsen», sagt Lukas Keel, Chef Biathlon bei Swiss-Ski. Im Frauenteam macht die ehemalige Langläuferin Lydia Hiernickel aus Schwanden erste, vielversprechende Erfahrungen. Die Neuorientierung im Biathlon zeigt bereits erste Verbesserungen. Die Frauen sind unter der neuen Leitung wieder motivierter und leistungsfähiger und auch die Männer machen nach dem Rücktritt von Benjamin Weger eine gute Figur. Niklas Hartweg erreichte im Weltcup einen sensationellen 2. und 5. Platz.

Michael Hartweg unterstützt proNordic. (*Foto: zvg*)

Der Zürcher Oberländer Sebastian Stalder erzielte einen 8. Rang, Routinière Aita Gasparin einen 12. Rang.

Am Weltcup in Davos sorgte einzig Nadine Fähndrich mit ihrem tollen Sieg für ein Ausrufezeichen der mageren Schweizer Delegation. Dass die Schweiz in Bezug auf die Spitze und Breite ein Problem hat, ist man sich bei Swiss-Ski bewusst. Fast die ganze Führung wurde ersetzt. Doch die Verbandsmühlen mahlen langsam. Der Abstand zu den Top-Nationen wird im Nordischen immer grösser. Den Langläufern täte mehr Professionalität und interner Wettbewerb gut. Swiss-Ski sollte mehr sein als (fast) nur Alpin-Ski! Die Langlauf-Funktionäre könnten viel vom Drive im Biathlon lernen. Michael Hartweg hat einen möglichen Weg aufgezeigt. Man kann ihm und seiner Frau nicht genug danken. Thomas Kälin, Präsident proNordic

proNordic-Athleten an der Schweizer Meisterschaft

YANICK BÄSSLER WIRD 4. UND 6.

Im Gegensatz zu einigen Swiss-Ski (Star-)Athleten scheuten die proNordic-Läufer den Leistungsvergleich an den Schweizer Meisterschaften im Obergommer Langlaufmekka Ulrichen nicht. Die Meisterschaften fanden am Samstag, 14. Januar, über die Kurzdistanz und am Sonntag, 15. Januar, mit den Verfolgungsrennen statt.

Beim Einzelstartrennen über 10 Kilometer in der Skating-Technik belegte Yannick Bässler, Elm, mit nur einer Zehntelsekunde Rückstand auf das Podest den 4. Rang bei den U18-Junioren. Mit einem klug eingeteilten Rennen befand er sich immer in den vorderen Positionen und ärgerte sich am Schluss über den kleinstmöglichen Rückstand. Silvan Hauser, Riedern, zeigte mit seinem erkämpften 5. Rang bei den U20 sein Talent. Im stark besetzten Hauptrennen der Herren über 15 Kilometer belegten die Elmer Mario Bässler den 10. und sein Bruder Severin den 12. Rang. Beide waren mit ihren Leistungen nicht ganz zufrieden, konnten sie doch die fehlenden Trainingskilometer auf Schnee nicht kaschieren.

Mario Bässler steigert sich am Sonntag

Diese Rückstände bildeten die Ausgangslage für das Verfolgungsrennen vom Sonntag. Die Temperatur war erneut um Null Grad. Die faire, selektive Sprintstrecke im Nordischen Zentrum mit Runden à 2,5 Kilometer musste von den Junioren viermal und von den Herren sechsmal durchlaufen werden. Mit einem sehr regelmässigen Rennen im klassischen Stil machte Mario Bässler Position um Position gut und verbesserte sich auf den 8. Rang. Sein Material am Fuss war trotz schwieriger Wachsbedingungen in Ordnung, allerdings hätte er sich einen etwas besseren Grip in den Steigungen gewünscht. So verlor er im letzten Aufstieg einen Rang. Sein Bruder Severin begann stark, musste dann jedoch seinem Anfangstempo etwas Tribut zollen und belegte den 10. Schlussrang. Ein gutes Zeichen für den sympathischen Forstwart. Das Rennen vorne verlief sehr spannend. Der Friburger Antonin Savary, Schweizer Meister des 15-Kilomter-Rennens, konnte seinen Vorsprung von 1:12 Minuten auf Cla-Ursin Nufer aus Sedrun nicht halten und wurde hinter dem Bündner Zweiter, noch 25 Sekunden vor Nicola Wigger, Bachtel, der sich über die Bronzemedaille freuen durfte. Yannick Bässler war trotz seines 6. Ranges bei den U18-Junioren mit seinem Rennen nicht zufrieden. Gerne hätte er Rang 4 gehalten, doch dazu hätte sein Ski in den Aufstiegen etwas besser sein sollen.

Wo waren die Stars? Wohin gehen die Fördergelder?

Ein Fragezeichen bleibt am Schluss der zwei intensiven Tage: Wo waren jene etablierten Langläufer geblieben, welche das Etappenrennen der Tour de Ski nicht fertig gelaufen waren? Die Norwegerin Guri Knotten, Nordisch-Direktorin bei Swiss-Ski, wies darauf hin, dass sich diese noch von den Strapazen erholen würden. Dass Nadine Fähndrich eine Pause verdiente, liegt auf der Hand, doch wo waren die übrigen Kaderläufer? Die Absenzen werden kaum Konsequenzen haben, auch wenn deren Fördergelder besser dem Nachwuchs zugutekämen. Denn für Nichtkaderläufer ist es deutlich schwieriger, ohne die Privilegien der von Swiss-Ski unterstützten Läufer auskommen zu müssen. Diese Meisterschaften zeigten deutlich, dass ein solcher Anlass mehr an Bedeutung gewinnen muss. Anstatt den Sport nur für ein kleines Grüppchen attraktiv zu halten, sollten die vielen jungen Talente gefördert werden. Es liegt noch viel Arbeit vor der neuen Crew um Guri Knotten. Immerhin waren im Gespräch mit proNordic erste Anzeichen einer Verbesserung erkennbar. Thomas Kälin, Präsident proNordic.

Geballte proNordic-Power: (von links) Severin Bässler, Silvan Durrer, Daniel Grätzer, Yanick und Mario Bässler.

Yanick Bässler in Aktion in der Verfolgung. (Beide Fotos: Thomas Kälin)

Ratgeber Loipenberichte

WO LÄUFT ES?

Momentan ist die Schneesituation in den Langlaufgebieten unserer Region sehr karg. Doch es gibt Gebiete, wo Langlaufen möglich ist. Bei Redaktionsschluss waren die Loipen auf dem Urnerboden und in den Flumserbergen betriebsbereit. Eine topaktuelle Übersicht finden Sie auf der Seite https://www.bergfex.ch/ostschweiz/langlaufen/. Am einfachsten scannen Sie den entsprechenden QR-Code nebenan. Søren Ehlers

Foto: Thomas Kälin

proNordic-Mützen

MIT PRONORDIC UNTERWEGS

Der Verein proNordic hat zwei Mützenmodelle herstellen lassen. Eine Wollmütze (Beanie, im Bild) und eine funktionelle Sportmütze. Mit dem Kauf unterstützen Sie den Verein und seine Ziele.

Wollmütze Fr. 30.–
Sportmütze Fr. 40.–

Bestellung über E-Mail an info@proNordic mit Adressangabe.
Gönner und Sponsoringmöglichkeiten über *www.pronordic.ch.* pd.

Wollmütze von proNordic Foto: zvg